

FS MARIA S. MERIAN
MSM101 12.06. - 20.07.2021, Emden - Emden
2. Wochenbericht, 14.06. - 20.06.2021



NOVA SCOTIA MARGIN **(NOVAMAR)**

Nach neun Tagen Transit haben wir am Sonntag Vormittag (20. Juni) den Kontinentalrand vor Neufundland im geplanten Zeitfenster erreicht. Die Überfahrt erfolgte, bis auf das Durchqueren eines Tiefdruckgebietes an seinem südlichen Rand, ohne größere Behinderungen durch Wetter und Seegang. Der Wechsel von den warmen Wassermassen des Golfstroms in den kälteren Ausstrom aus der Labrador See war am frühen Morgen durch eine Temperaturabnahme von mehr als 10° Celsius im Oberflächenwasser und in der Luft deutlich zu erkennen. Aufgrund des Wechsels in den oberflächennahen Wassermassen war eine Messung der veränderten Schallgeschwindigkeit durch die Wassersäule notwendig geworden, um die kontinuierlich durchgeführten hydroakustischen Messungen mit ADCP, Fächer- und Sedimentecholot auf dem Weg in unser Arbeitsgebiet an die veränderten Wassereigenschaften, wie Temperatur und Salzgehalt, anzupassen.

Zur Kontrolle der kontinuierlichen Registrierung der Lotaufnahmen wurde bereits ein Schichtdienst rund um die Uhr in der Lotzentrale eingerichtet und der wissenschaftliche Nachwuchs hier an Bord in der Anwendung und Interpretation der hydroakustischen Messungen unterrichtet.

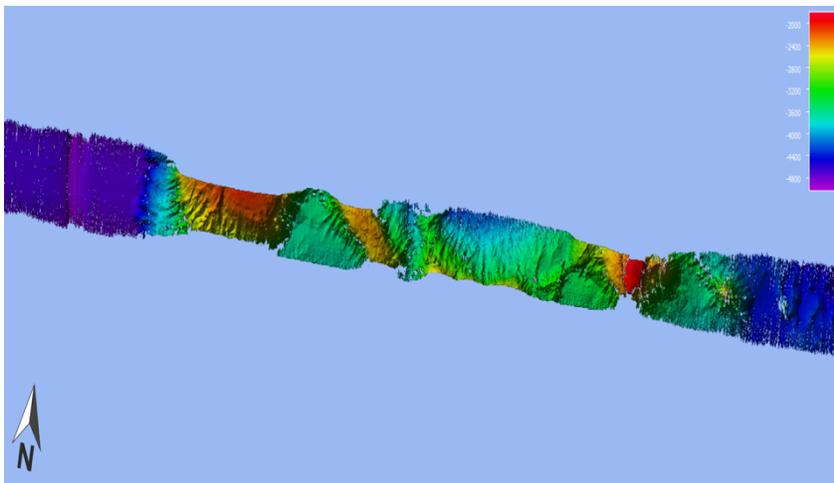


Abb. 1 (F. Groß): Ausschnitt aus der kontinuierlichen Kartierung des Meeresbodens. Die Farben geben Teile von untermeerischen Höhenrücken und Inselbergen (gelb-rot) oder Gräben und Senken (blau-violett) wieder.

Darüber hinaus konnten die Studierenden anhand der sehr stabilen Internetverbindung an ihren

digitalen Lehrveranstaltungen im laufenden Sommersemester an der Universität Kiel teilnehmen und in einigen Fällen sogar erfolgreich Zwischenprüfungen digital absolvieren. Auch die Vorbereitungen für die geologische Probenahme mit dem Multicorer und dem Schwerelot wurden im Laufe der vergangenen Woche begonnen

und die Labore entsprechend ausgerüstet. In wissenschaftlichen Treffen, begleitet von Literaturstudien, wurde das gesamte Arbeitsprogramm der **NOVAMAR** Expedition diskutiert. Hierbei wurden die vor uns liegenden, täglichen Arbeitsschritte zur Gewinnung von postglazialen und holozänen Sedimentkernen und die vorausgehenden Profilaufnahmen mit dem Fächer- und Sedimentecholot auf dem Schelf und oberen Kontinentalhang zur Suche geeigneter geologischer Beprobungsstationen im Detail besprochen.

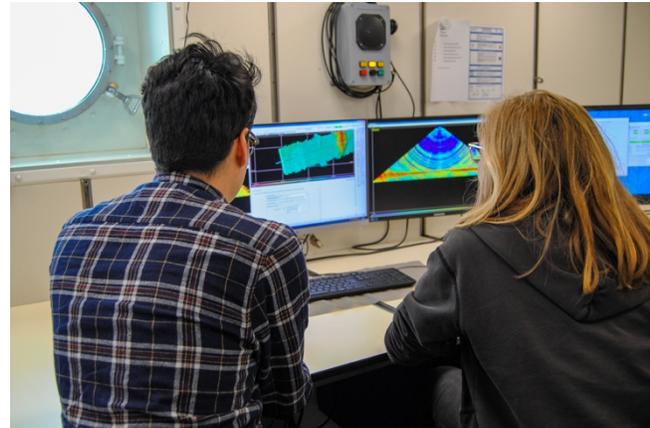
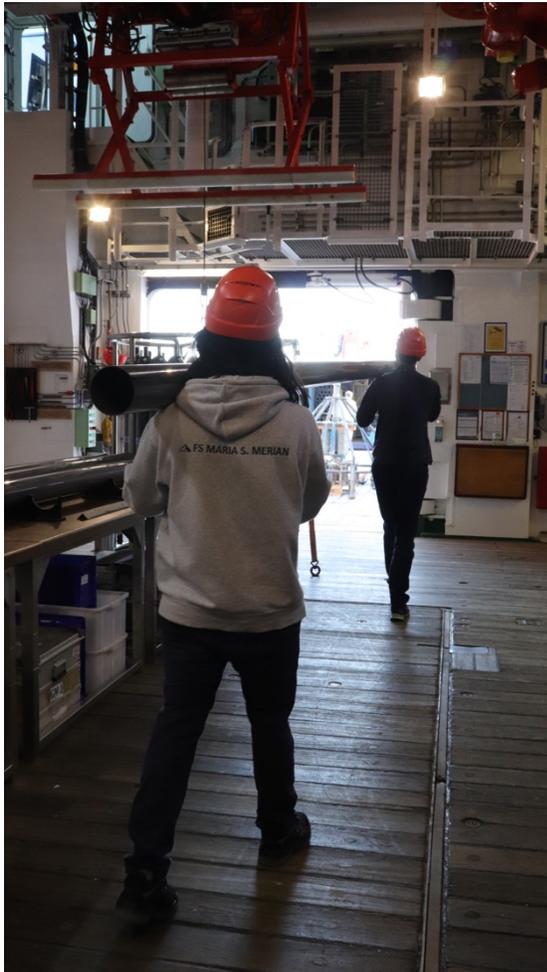


Abb. 2 (J. Wolf): Vorbereitung der geologischen Probenentnahme im Hangar (links) und Kontrolle der laufenden hydroakustischen Vermessungen in der Lotzentrale des FS MARIA S. MERIAN.

Nun sind wir alle gespannt auf den Beginn des geplanten Arbeitsprogramms der Reise MSM101 vor Neuschottland (Nova Scotia), welches wir voraussichtlich am Dienstag, 22. Juni, an seinem südlichsten Punkt erreichen werden. Nachdem sich nun für alle Fahrteilnehmer die geschäftige Routine an Bord eingespielt hat, wünschen wir uns alle diesen Beginn herbei und hoffen weiterhin auf ruhige Wetterverhältnisse mit herrlichem Sonnenschein und nicht zu viel Nebel tagsüber entlang der Küste von Nova Scotia.

Mit den besten Grüßen von der Wissenschaft und Schiffsbesatzung des FS MARIA S. MERIAN über dem Schelfplateau, Grand Banks, vor Neufundland.

Ralph Schneider
(Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

20. Juni 2021